

Gressel, Johann Georg: Als er vergebens liebte (1716)

- 1 Ach Ja! es ist gewiß genug
- 2 Sie hat mich nun verstossen/
- 3 Mein Hoffen ist ein leerer Krug/
- 4 Es schläget einen Blossen.
- 5 Sie ist noch härter als ein Stein
- 6 Und will nicht zu bewegen seyn.

- 7 Sagt was habe ich verbrochen
- 8 Das der Straffe würdig ist?
- 9 Alles was ich noch erduldet
- 10 Hat mein Hertze nicht verschuldet.
- 11 Jhr seyd ohne Fug entrüst.
- 12 Sagt was habe ich verbrochen/
- 13 Das der Straffe würdig ist.

- 14 Jhr seyd kein Mensch! ihr seyd ein Tyger-Thier/
- 15 Jhr geht an Grimm den Bären für/
- 16 Jhr zürnet/ daß ich liebe/
- 17 Und haßt die reinen Triebe/
- 18 Die meine Seele nehr.
- 19 Der Stein und Stahl wird endlich abgezehrt/
- 20 Allein ihr seyd noch mehr als steinern
- 21 Eur Hertz will sich verhelffenbeinern.

- 22 Mein Hertze halt nur ein!
- 23 Sie wird nicht zu bewegen seyn.

- 24 Jhr meynt vielleicht
- 25 Ich müste sterben/
- 26 Nein! eure Meynung treugt/
- 27 Ich will des wegen nicht verderben.
- 28 Seyd ihr mein Leitstern nicht/
- 29 So scheint mir noch wol ein ander Licht.

30 Wende dich zu einen Herten/
31 Das mit hellen Liebes-Kertzen
32 Und in gleichen Flammen brennt.
33 Mein Hertze halt nur ein
34 Sie wird nicht zu bewegen seyn.

35 Bemühe dich nicht ferner/
36 Und pflantze deine Hoffnungs-Körner
37 So ungewiß nicht hin.
38 Es giebt noch mehr der Schönen/
39 Vielleicht kriegt dein Sehnen
40 Ein Hertze zum Gewinn/
41 Das nicht so unbarmhertzig ist.
42 Das Glücke und die Sternen/
43 Die werden sich auf ewig nicht entfernen.
44 Sey wohlgemuth/ verzage nicht/
45 Auf den Abend-voller Sorgen
46 Folgt ein Licht/
47 Das durch einen hellen Morgen
48 Deine Traurigkeit versüßt.

(Textopus: Als er vergebens liebte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/338>)